

Verbale Indefinitheit

Ein neuer Blick auf den indogermanischen Optativ

(In)Definitheit wird normalerweise als nominale, Evidentialität als verbale Dimension angesehen. Beide Dimensionen sind aber funktional verwandt: Nominale Definitheit enthält evidentielle Präsuppositionen, verbale Evidentialität Präsupposition zur Identifizierbarkeit der Gültigkeitsquelle der Aussage. Nominale Indefinitheit umgekehrt präsupponiert evidential nichts, da sie die Frage der Identifizierbarkeit des Referenten ausblendet. Ähnlich fassen auf der verbalen Seite potentielle Aussageweisen keine bestimmte Ereignisinstanz ins Auge. Der Vortrag zeigt anhand des Altindischen, Avestischen und Altgriechischen, dass die verschiedenen Funktionen des indogermanischen Optativs (besser 'Potentialis' genannt) sich am leichtesten aus der Grundfunktion der verbalen Indefinitheit erklären lassen.